

Notbremse für Etat erst 2011

Stadtrat bildet Arbeitsgruppe für „Haushaltssicherungskonzept“

VON RALF MICHEL

Achim. In Achim muss gespart werden, darüber sind sich Rat und Verwaltung einig. Gemeinsam erscholl im Stadtrat der Ruf nach einer Notbremse. Doch wann diese gezogen werden soll, darüber wurde am Donnerstagabend heftig gestritten.

„Sofort, noch vor Verabschiedung des Haushaltes“, forderte die SPD, fand dafür aber keine Mehrheit. CDU, FDP und Grüne erteilten dem Etat für 2010 wenn auch zähneknirschend ihren Segen und wollen nun in einer „Arbeitsgruppe Finanzen“ den künftigen Sparkurs ausarbeiten.

Dass es dafür höchste Zeit ist, verdeutlichte Bürgermeister Uwe Kellner. 5,2 Millionen Euro fehlen im Etat für 2010. Zu flicken war dieses Loch nur mit den Ersparnissen aus den Jahren 2007 und 2008. Doch die sind damit fast vollständig aufgebraucht. Zugleich steht aber fest, dass es auch in den nächsten Jahren Lücken im Haushalt geben wird. Nach bisherigen Berechnungen werden 2011 2,6 Millionen Euro in der Kasse fehlen, 2012 sind es 2,5 Millionen und 2013 noch einmal 1,8 Millionen. „Einschnitte in allen Bereichen werden nicht zu vermeiden sein“, sagte Bürgermeister Uwe Kellner und kündigte ein „Haushaltssicherungskonzept“ an. Dieses zu erstellen sei gemeinsame Aufgabe von Rat und Verwaltung – in besagter Arbeitsgruppe Finanzen.

Herfried Meyer sah das anders: „Das ist eine Aufgabe, die der Bürgermeister zu leisten hat“, verschob der SPD-Fraktionschef die Gewichtung bei der Frage nach der Verantwortung für das Krisenkonzept. Außerdem plädierte Meyer dafür, nicht erst nach der Verabschiedung des Etats für 2010 über einen grundsätzlichen Sparkurs zu diskutieren, sondern sofort. Dann könnten eventu-

elle Ergebnisse schon ins aktuelle Zahlenwerk einfließen. „Wir beschließen im November den Etat und gehen erst dann mit dem Rotstift dran – das ist absurd“, sekundierte sein Fraktionskollege Bernd Junker.

Die anderen Ratsfraktionen lehnten dies ab. Auch die CDU sei von dem Haushalt für 2010 nicht begeistert, bekannte Daniel Kornack. „Aber er ist alternativlos.“ Zustimmung bei den Grünen und bei der FDP. Ein ernsthafter Konsolidierungskurs könne nicht in ein paar Wochen eingeschlagen werden, erklärte Elke Predehl-Kowski (FDP) „Dafür brauchen wir mindestens ein halbes Jahr.“ Doch so viel Zeit habe man nicht für die Verabschiedung des Haushaltes 2010.

Da außer der SPD nur die Wählergemeinschaft dagegen stimmte, fand sich letztlich doch eine Mehrheit für den Etat 2010. Dass die Stadt Achim bis auf Weiteres trotzdem keinen Haushalt für das kommende Jahr hat, ist dem kuriosen Ergebnis einer weiteren Abstimmung zu verdanken – dem Votum über das Investitionsprogramm bis zum Jahr 2013. Zwei CDU-Ratsherren scherten aus, und schon gab's keine Mehrheit für das Programm. Da das Investitionsprogramm aber fester Bestandteil des Haushaltsplanes ist, steht Achim trotz der grundsätzlichen Zustimmung weiterhin ohne gültigen Etat für 2010 da. Vermutlich im Januar diskutiert der Rat daher noch einmal über das Investitionsprogramm.

Ganz zum Schluss konnte dann auch noch Herfried Meyer einen Teilerfolg verbuchen: Der Rat stimmte dafür, dass vor der Arbeitsgruppe Finanzen Bürgermeister Uwe Kellner gefordert ist. „Da muss erstmal was auf den Tisch kommen“, umschrieb Ratsvorsitzender Hans-Jürgen Wächter (SPD) die Forderung der Politik nach einem Konzeptentwurf der Verwaltung.

Höhere Abwassergebühren

Ratsbeschluss: Ab 1. Januar 2,20 Euro pro Kubikmeter

Achim (mic). Die Achimer Haushalte müssen ab 1. Januar 2010 höhere Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung zahlen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Donnerstagabend mit knapper Mehrheit (17 zu 15 Stimmen) einer Gebührenerhöhung von 2,00 auf 2,20 Euro pro Kubikmeter zugestimmt. Dagegen stimmten SPD und Grüne. Die SPD hatte sich zuvor für eine Erhöhung auf 2,15 Euro ausgesprochen.

Einstimmig votierte der Stadtrat dafür, dass Achim ab 1. Januar 2010 Vollmitglied der Mittelweser Touristik wird. Bislang war die Stadt in dieser Gesellschaft nur „Schnuppermitglied“ auf Probe.

Ebenfalls einstimmig wurde im Stadtrat der Beschluss für den Antrag gefasst, dass die Astrid-Lindgren-Grundschule ab Sommer kommenden Jahres zur offenen Ganztagschule wird.